

I. Von Knight, Bevans und Storge. II. Von Robins.

In 100 Theilen wurden gefunden:

Kieselerde	23·48	22·45
Thonerde	} 7·96	9·69
Eisenoxyd		
Kalkerde	61·38	59·51
Talkerde	1·19	1·21
Kali	} 3·00	3·20
Natron		
Kohlensäure	0·60	0·81
Wasser	1·88	1·77
	<hr/>	<hr/>
	99·49	98·64

VII.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt gelangten Einsendungen von Mineralien, Gebirgsarten, Petrefacten u. s. w.

Vom 1. April bis 30. September 1856.

1) 23. April. 1 Kistchen, 10 Pfund. Von dem Vorstande des k. k. Bergamtes zu Mähr.-Ostrau, Herrn Bergverwalter Leopold Fiedler.

Grosse Schaustücke von Schwarzkohle, durchzogen von zahlreichen Hohlräumen, deren Wände mit kleinen Kalkspath-Krystallen bekleidet sind.

2) 25. April. 1 Kiste, 59 Pfund. Von Herrn Joseph Wala, k. k. Bergmeister zu St. Benigna.

Eisenkieselpisolith von St. Benigna, von welchem zuerst von dem Director der k. k. Montan-Lehranstalt in Příbram, Herrn J. Grimm, eingesendet wurde und worüber Herr Director W. Haidinger in der Sitzung am 4. März l. J. berichtete, zugleich mit einer Nachricht über das Vorkommen desselben. Der reichste Fundort liegt zwischen St. Benigna und Straschitz, an der südwestlichen Abdachung des Berges Hrbek, und es dürfte daselbst der Eisenkieselpisolith im engsten Zusammenhange mit den hier auftretenden Rotheisensteinlagern, welche stellenweise in Eisenglanz übergehen, bis jetzt aber noch nicht Gegenstand des Bergbaues sind, stehen. Einige Schurfarbeiten, welche Herr Bergmeister Wala daselbst einzuleiten gedenkt, werden über die gegenseitigen Verhältnisse nähere Aufschlüsse geben. Die genannte Sendung enthielt ferner schöne Stücke von einem neuen, durch Herrn Wala jüngst aufgefundenen Vorkommen von Wavellit aus dem Rotheisensteinlager unterhalb des Dorfes Zajecow nordöstlich von St. Benigna, woselbst er theils auf Klüften, theils in kleinen Drusenräumen erscheint; dann Versteinerungen aus den Grauwackenschiefern von Kwain, Hrbek und Ginec, ein neues fossiles Harz aus der Schwarzkohle von Brandeis und Sphärosiderit aus der Steinkohlenformation zwischen Wejwanow und Lang-Lhota.

An einem späteren Datum traf von Herrn Wala noch eine zweite Sendung mit 225 Pfund von Eisenkieselpisolith ein.

3) 28. April. 1 Kiste, 71 Pfund. Von Herrn Georg Rauffer, Thonwarenfabrikanten und Grubenbesitzer in Laibach.

Piauzit vom Berge Chum bei Tüffer in neuerer Zeit in der Braunkohle daselbst vorgekommen. Herr Rauffer entsprach durch die reichliche Sendung dem von Seite der Anstalt gestellten Ansuchen, um mit diesem interessanten fossilen Harze die Mineralogen und Chemiker der 32. deutschen Naturforscherversammlung in Wien betheilen zu können. Für den gleichen Zweck waren die Sendungen Nr. 11, 13, 19, 20 und 21 bestimmt.

4) 30. April. 1 Kiste, 145 Pfund. Von Herrn Maximilian Ritter v. Hantken, fürstlich serbischen Markscheider in Maidanpek.

Ammoniten aus den jurassischen (Klaus-) Schichten von Swinitza, im illyrisch-banater Gränzregiments-Bezirke, die reiche Ausbeute einer im Interesse der k. k. geologischen Reichsanstalt von dem Einsender unternommenen Excursion. Die zahlreiche Suite enthielt vorzügliche Exemplare von *Ammonites tatricus*, *A. heterophyllus* u. m. a.

5) Im Laufe des Monates April mehrere Sendungen, die Sammlungen auf der Reise der Herren Fr. Ritter v. Hauer, k. k. Bergrath, und V. Ritter v. Zepharovich in das Banat und die k. k. Banater Militärgränze. Nebst Gebirgsarten und Petrefacten sind reichlich darunter vertreten: Suiten aus verschiedenen Erzrevieren, so die Eisen- und Bleierze, welche die Gruben zu Ruszkitz nächst Ruszkberg liefern, nebst mannigfaltigen, sie begleitenden Mineralien, darunter der schöne Allophan, Cerussit, Pyromorphit und Hemimorphit, als Seltenheit auch Brochantit u. a., ferner Hämatit und Siderit aus den reichen, gegenwärtig noch unbenützten Lagerstätten bei Illova südlich von Karansebes und bei Globureu nördlich von Mehadia, die den Grestener Schichten angehörige Sandsteinformation bei Drenkova und Bersaska an der Donau, welche eine cokebare Schwarzkohle mit dem Aequivalente von 10 und 9 Centnern gleich einer Klafter 30zölligen Fichtenholzes enthält, endlich die Eisen- und Kupfererze, welche im Oravicza-Marethale bei Dolnja Ljupkova unter ähnlichen Verhältnissen, wie weiter nördlich im Banate auftreten.

6) 9. Mai. 1 Kiste, 100 Pfund. Von den Herren A. und G. Villa in Mailand.

Petrefacten aus der Lombardie, insbesondere aus den verschiedenen, von den beiden Herren Villa in der Brianza unterschiedenen Etagen der Kreideformation, darunter *Hippurites organisans*, *H. bioculatus*, *H. sulcatus*, *Tornatella gigantea* aus dem Conglomerate von Sirone, Inoceramen und Fucoiden aus den Kalk-Mergelschichten von Breno, *Zoophicos Villa Massolongo* und *Z. brian-teus Villa* aus den grauen und rothen Kalkmergeln von Tregolo und Centemero, eine *Retepora* und *Nemertilites* aus den sandigen Kalkschichten von Casletto am Lago di Pusiano u. m. a.

7) 21. Mai. 1 Kiste, 45 Pfund. Von Herrn G. Kury, Agenten der k. k. priv. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Neu-Becse.

Fragment eines grossen Schädels von *Elephas primigenius*, welches daselbst von Fischern in der Theiss aufgefunden wurde.

8) 24. Mai. 1 Packet, 6 Pfund. Von Herrn Otto Bischof, Vicepräsidenten der Handelskammer in Pilsen.

Gediegen Kupfer in sehr zarten Anflügen auf den Klufflächen des Vitriolschiefers aus dem Baue zu Hromitz. Dieses Vorkommen zeigt sich nur im südwestlichen Theile des dortigen Abraumes und meist nur in der Sohle desselben; der Vitriolschiefer selbst ist mehr weniger kupferhältig. Ferner Blattabdrücke und der Hohlraum von einem grossen Coniferen-Zapfen an einem Stücke Sandstein aus der Altsattler Braunkohlenformation.

9) 26. Mai. 1 Kiste, 192 Pfund. Von Herrn August Marx, Berg-Ingenieur in Bonn.

Ein prachtvoller *Mustoion*-Stosszahn, nach der äusseren Krümmung gemessen 7 Fuss 5 Zoll lang, am unteren Ende 1 Fuss 5 Zoll im Umfange, nebst einem vollkommen erhaltenen Unterkiefer mit den Backenzähnen desselben Thieres. Herr Marx hatte diese Reste während seines Aufenthaltes in Sibirien acquirirt und dieselben als Geschenk der Anstalt gewidmet.

10) 2. Juni. 1 Kiste, 70 Pfund. Von Herrn Joseph Griessler in Gratz.

Musterstücke der schönen Braunkohle aus den Bergwerken von Eibiswald, Steyeregg bei Schwanberg, Schönegg, Tombach und Jagernigg bei Wies, als Geschenk für das Museum. zum Theil zur Untersuchung auf deren Heizkraft bestimmt.

11) 4. Juni. 4 Kisten mit hohlen Geschieben im Leithakalke von Loretto im Leithagebirge, eingesammelt im Auftrage der k. k. geologischen Reichsanstalt durch Herrn Heinrich Wolf.

12) 20. Juni. 1 Kiste, 180 Pfund. Von Herrn Eduard Kleszczyński, Ingenieur der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Ein über 3 Fuss langes und bei 2 Fuss breites Stück eines *Lepidodendron*-Stammes, welches in dem Kohlschiefer der First eines abgebauten Steinkohlenpfeilers in der Alberti-Zeche zu Hruschau sich fand. Dasselbe ist ein Bruchstück eines grossen Stammes, welcher nach einer, von Herrn W. Drastich angefertigten Zeichnung sich in einer Länge von 2 Klafter 5 Fuss, unten 2 Fuss, oben 1 Fuss breit, an der genannten Stelle zeigte, aber im Ganzen bei aller angewandten Vorsicht nicht erhalten werden konnte. Ganz nahe dem oberen Ende des Stammes theilte sich fast rechtwinkelig ein 6 Fuss langer Ast ab, welcher daselbst 1 Fuss mass und sich an dem oberen Ende, wo sich noch zwei Seitenäste, deren einer gegabelt, abtheilten, auf 2 Zoll in der Breite verschmälerte.

13) 23. Juni. 1 Kiste, 21 Pfund. Von Herrn Karl Reissacher, k. k. Bergverwalter in Bockstein.

Gesteine von dem neuen Quellenstollen-Betriebe in Wildbad Gastein, darunter verschiedene Gneissvarietäten, schiefriger Quarz von den Gängen in der Nähe der Heilquellen, ein sehr schönes Vorkommen von weissem Kalksinter

auf Gneiss und die merkwürdige eisen- und manganhaltige Substanz, vom Herrn Sectionsrath Haidinger „Reissacherit“ genannt, ein Absatz der neuen Gasteiner Quelle. Von letzterem wurde durch Herrn Reissacher am 6. September noch eine grössere Partie eingesendet.

14) 1. Juli. 1 Kiste, 25 Pfund. Von Herrn Fridolin Niuny, Bergwerksbesitzer in Montan-Szaszka.

Musterstücke der bei Neu-Moldova und Szaszka auftretenden Manganerze und der dieselben begleitenden Gebirgsarten. Die Manganerze, meist derber Psilomelan, finden sich daselbst unter den gleichen geognostischen Verhältnissen wie die Kupfererzlagerstätten hier und anderorts im Banate, an oder nächst der Contactstelle zwischen Syenit und Kalkstein, in unregelmässigen Stöcken und Putzen oft von bedeutender Mächtigkeit, entweder im Kalkstein oder in der derben Granatmasse, welche zwischen letzterem und dem Syenite auftritt. Ferner Schwarzkohle und dieselbe begleitender Sandstein von Ogaschu Sinzcerisch an den obersten Aesten des Oravicza mare-Baches im Ljupkova-Thale, schon jenseits der Gränze der Illyrisch-banater, mit der Roman-banater Militärgränze.

15) 12. Juli. 1 Kistchen, 14 Pfund. Von der k. k. Berg- und Forstdirection zu Schemnitz.

Gebirgsarten als Belegstücke zu einer Mittheilung des Herrn P. Kunz, Assistenten für Mineralogie und Geognosie an der k. k. Berg- und Forstakademie zu Schemnitz, „über die geognostisch-bergmännischen Verhältnisse des Krikehajer Braunkohlenbeckens im Barscher Comitate Ungarns“. Die Tertiärgebilde, aus Sandstein und Thon mit Braunkohlenflötzen bestehend, erfüllen daselbst einen von Trachytkuppen eingeschlossenen Kessel. Schon seit längerer Zeit bekannt, wurde die Braunkohle erst vor einigen Jahren bergmännisch in Angriff genommen. In einem Stollen auf dem rechten Thalgehänge wurde ein Flötz, 8—9 Fuss mächtig, unter 15 Grad nach Süden einfallend, angefahren. Ein zweites, tieferes Flötz wurde auf demselben Thalgehänge in 26 Fuss Tiefe erbohrt, dasselbe wurde aber durch ein späteres Empordringen von Trachyt in seiner Lagerung gestört und fällt nun östlich ein. Am linken Gehänge beschränken sich die Arbeiten auf einen 8 Klafter tiefen Schacht, in welchem in der vierten Klafter ebenfalls ein Flötz erreicht wurde, wahrscheinlich die Fortsetzung des oberen Flötzes am rechten Gehänge. Die Braunkohle ist theils lignitartig, theils schwarz und pechartig. Letztere wies nach der Untersuchung des Herrn Professors Balling in Prag einen Aschengehalt von nur 1 Percent und einen Wassergehalt von 6·5 Percent nach; 10 Centner derselben sind äquivalent 1 Klafter 30zölligen Fichtenholzes. Der mit der Kohle wechsellagernde trachytische Sandstein enthält Reste von Schilfstämmen und Dikotyledonen-Blätter.

16) 17. Juli. 1 Kiste, 39 Pfund. Von Herrn Aloys Miesbach, Bergwerksbesitzer in Wien.

Ein Oberkiefer-Fragment von *Acerotherium incisivum* Kaup. mit theilweise erhaltenen Backen- und Schneidezähnen, nebst anderen Knochenstücken in dem

9 Klafter mächtigen Braunkohlenflütze zu Hart nächst Gloggnitz im Monate Juli l. J. in einer Teufe von 23 Klaffern angefahren (Emil-Schacht). Ein Unterkiefer-Fragment, derselben Thierspecies angehörig, an derselben Localität im Jahre 1843 vorgekommen, bewahrt das k. k. mineralogische Cabinet.

Ausser den oben genannten Stücken enthielt das von Herrn Miesbach der Anstalt dargebrachte Geschenk ein Schaustück von Braunkohle, auf welcher Hartit und eine schwarze, theerartige Masse auflag, welche letztere erst später nach der Förderung des Stückes hervortrat.

17) 17. Juli. Von Herrn Joseph Miksch, Bergbau-Inspector in Pilsen.

Sphärosiderit-Kugeln, innen zerborsten, auf den Klufflächen mit Gruppen sehr kleiner netter Krystalle von schwarzer Blende besetzt, ein neues Vorkommen vom weissen Berge bei Pilsen aus silurischen Schiefen. Ferner eine Suite der schönen, von Hrn. Prof. Dr. Reuss beschriebenen Pseudomorphosen von Smithsonit (Zinkspath) nach Calcit in der Form des stumpfen Rhomboeders ($\frac{1}{2}$ R) mit gering entwickelten Flächen des hexagonalen Prisma, auf den im Granit auftretenden Erzgängen zu Merklin in der Johanni-Zeche vorgekommen.

18) 6. August. Von Herrn Theobald Zollikofer, in Vergiate am Lago maggiore.

Eine Suite wohlhaltener Versteinerungen aus den Trias- und Lias-Schichten der lombardischen Alpen in der Val Brembana, Seriana und Cavallina.

19) 8. August. 1 Kiste, 228 Pfund. Von Herrn Robert Doms, Fabriksbesitzer in Lemberg.

Ausgeschmolzener Ozokerit von Boryslaw, nebst sehr werthvollen Nachrichten über das Vorkommen desselben. Bei Boryslaw selbst ist gegenwärtig der Bergbau zur Gewinnung von Bergtheer eingestellt. Es zeigten sich hier nämlich gegen andere Localitäten die Verhältnisse minder günstig, indem die mit Bergöl durchdrungenen Thonschichten zu bindend sind, um ihnen dasselbe auf einen weiteren Umkreis durch Schächte entziehen zu können, nach einiger Zeit erschöpfen sich dieselben gänzlich; daher graben auch die Bauern der dortigen Gegend ihre Brunnen zur Gewinnung des Bergöls in der Entfernung von wenigen Klaffern. In der den Karpathen vorliegenden Ebene beginnen bei Boryslaw die bergöhlhaltigen Thonschichten nur wenige Fuss unter der Oberfläche, sie erreichen ihre stärkste Imprägnirung zwischen der 6. und 8. Klafter, dann nimmt die Ergiebigkeit wieder ab bis zur 14. Klafter, in welcher Tiefe ein fetter Salzthon auftritt, der bei dem Mangel an Zerklüftung das Bergöl nicht mehr durchdringen lässt. Die mit Bergöl imprägnirten Thonschichten schliessen stellenweise Nester von Ozokerit ein, welche zum Theile von schön wachsgelber Farbe, ausgebildete Steinsalzwürfel enthalten. Aus einem 7 Klafter tiefen Schachte wurden bei 130 Kub.-Fuss Erdaushebung etwa 400 Pfund Ozokerit gewonnen, in anderen benachbarten Schächten fand er sich hingegen nicht. Auch in den zur Bergölgewinnung gegrabenen Brunnen zeigte sich der Ozokerit nur stellenweise.

20) 13. August. 1 Kiste, 158 Pfund. Von Herrn Joseph Brunner, in Bruck an der Mur.

Magnesit von St. Kathrein bei Bruck, in grossen, schönen Stücken. Herr Brunner hat nun begonnen, denselben technisch zu benützen, und zwar vorläufig auf die einfachste Art, indem der Magnesit wie Kalkstein gebrannt und so in den Handel gebracht wird. Ferner wird diese gebrannte Magnesia zu feuerfesten Hochofenziegeln geformt, endlich sind auch Vorkehrungen zur Erzeugung von Bittersalz getroffen worden.

Ferner enthielt die Sendung Spatheisenstein von dem in Tragöss neu entdeckten Lager des Herrn Franz Fischer; es ist acht Fuss am Ausgehenden mächtig, streicht nach Stunde 17 und fällt unter 45 Grad nach Norden, in dem violetten Grauwackenschiefer in einer Höhe von etwa 180 Klaftern über der Thalsole in Tragöss. Noch um etwa 70 Klafter höher verflächt der Alpenkalk in der sogenannten Trienchtling auf die gleiche Weise nach Norden.

21) 18. August. 3 Kisten, 374 Pfund. Von der k. k. Salinen-Verwaltung in Aussee.

Dopplerit aus dem Torfstiche in der äusseren Kainisch bei Aussee.

22) 4. September. 3 Kisten, 370 Pfund. Von dem Vorstande der k. k. Banater Bergdirection zu Oravicza, Herrn Bergdirector Friedrich Reitz.

Eine Suite wahrer Prachtstücke der schönen Mineralvorkommen auf den Banater Erzlagerstätten, als Geschenk für das Museum der Anstalt. Vorzüglich verdienen Erwähnung von Neu-Moldova aus dem Agnesstollen im Benedictergebirge mehrere ausgezeichnete Calcit-Krystalle, nebst den nächst der Druse angefahrenen Gesteinsarten, eines der Skalenoeder nur an einem Ende, wo es aufgewachsen war, minder vollkommen, misst in der Höhe 12 Zoll; ebenfalls aus dem Benedictergebirge Aragonit, äusserst zarte, nadelförmige, spiessige Individuen, büschelig und halbkugelförmig gruppirt, Drusenräume in einer Kalksteinbreccie auskleidend, ein sehr schönes Vorkommen; ein grosses Exemplar einer Druse von Chabasit mit einzelnen aufgestreuten Häufchen von Desmin-Kryställchen auf Syenit; die schönen apfelgrünen Flussoctoeder zum Theil mit Bergkrystallrinden bedeckt in Drusenräumen eines Hornsteines vom Gelbichgebirge, an einem Stücke auch ein kleines Hexaeder, die so selten sich hier finden; von Szaszka ein seltenes Vorkommen von Kupferkies mit gross- und klein-nierförmiger, meist glänzender, dunkel angelaufener Oberfläche, grossentheils durch eine dünne Calcitdrusen-Rinde bedeckt, aus welcher stellenweise einzelne Kieswarzen frei vorragen, aus einer grossen Druse in der derben Granat-Gangmasse; ferner eine Calcitdruse, worin die Rhomboeder von der Grösse einiger Linien bis zu 3 Zoll Seite anwachsen, von Braunspath zart überrindet; von Cziklova das Zusammenvorkommen von Wollastonit, Granat und blauem Calcit im sogenannten Temeschergebirge, an der Contactstelle eines bei 30 Klafter mächtigen Syenitganges in Kalkstein, beiderseits über 3 Klafter mächtig entwickelt; von Oravicza Gold aus der Elisabethgrube auf Gängen im Thonschiefer vorkommend; Calcitdruse kleiner, graulichweisser Krystalle $\frac{1}{2}$ R. ∞ R. auf einer Lage von späthigem Calcit über der Granat-Gangmasse, endlich von Dognaczka Amphibol in grossen, strahlig zusammengesetzten Massen und graulichweisser bis dunkel-

brauner Calcit, vollkommene grosse Spaltungsstücke gebend. Ferner lagen der Sendung bei: schöne Pflanzenfossilien aus den die Schwarzkohle begleitenden Schieferen von Steyerdorf, Reschitza und Szekul.

23) 12. September. 1 Kiste, 40 Pfund. Von Herrn Franz Hauser, Stadt-Steinmetzmeister in Wien.

Ansehnliche Reste eines Dinotheriumschädels, welche unlängst mitten im Leithakalke in dem Steinbruche des Herrn Granofsky bei Breitenbrunn am Neusiedler See aufgefunden wurden, als Geschenk für die Anstalt.

24) Herr J. Poppelack, Architekt in Feldsberg, sandte zu wiederholten Malen im Ganzen 85 Pfund: Tertiärversteinerungen aus der Gegend von Steina-brunn in Mähren, welche von der Anstalt angekauft wurden.

25) Von den mit der Landesaufnahme beschäftigten Geologen trafen in dem genannten Zeitraume zahlreiche Einsendungen von Gebirgsarten und Petrefacten ein.

Von der ersten Section in Böhmen, den Herren Dr. Ferdinand Hochstetter und Johann Jokély, Sendungen aus der Umgegend von Joachimsthal, Schlackenwerth, Pressnitz, Klösterle, Karlsbad, Bilin, Saatz, Kaaden, Aussig, Teplitz u. s. w. (Gesammtgewicht 1467 Pfund.)

Von der zweiten Section in Krain, den Herren M. V. Lipold, k. k. Berg-rath, und Dionys Stur, aus der Gegend von Ober-Laibach, Laak, Loitsch, Adelsberg Idria, Prewald, Wippach, Krainburg, Wöltschach u. s. w. (Gesammtgewicht 1232 Pfund.)

Von der dritten Section in der Provinz Venedig, den Herren Franz Foetterle, k. k. Berg-rath, und Heinrich Wolf, von Agordo, Recoaro, Belluno, vom Monte Bolca, von Verona, Riva, Gemona, Clauzetto, Vicenza u. s. w. (Gesammtgewicht 709 Pfund.)

Von der vierten Section in der Provinz Mailand, von Herrn k. k. Berg-rath Franz Ritter v. Hauser, aus der Val Trompia, Val Sassina, Val Camonica, Valtellina u. s. w. (Gesammtgewicht 360 Pfund.)

VIII.

Verzeichniss der Veränderungen im Personalstande der k. k. Montan-Behörden.

Vom 1. Juli bis 30. September 1856.

Mittelst Allerhöchster Entschliessung Sr. k. k. Apostolischen Majestät.

Joseph Stadler, k. k. Berg-rath und provisorischer Directions-Vorstand des Eisenerzer Eisenwerkes, zum Director mit den systemisirten Genüssen daselbst.

Franz Ritter v. Schwind, Berg-rath und Salinen-Referent bei der Berg-, Salinen- und Forstdirection in Salzburg, zum Berg- und Salinen-Director in Hall.